

1. Wenn ich al - le Spra - chen die - ser Welt spre - chen könn - te
 2. Wenn ich auch Vi - sio - nen hät - te wie die Pro - phe - ten
 3. Wenn ich all mein Hab und Gut an Ar - me ver - schenk - te

und ich könnt' sie al - le ver - stehn, — wenn ich den Ge - sang des Pa - ra -
 wär mir kein Ge - heim - nis ver - hüllt, — könn - te ich mit mei - nem Glau - ben
 und be - kämpf - te Hun - ger und Not, — wenn ich auf Ge - rech - tig - keit und

die - ses ver - stün - de, sän - ge wie die En - gel so schön. — dann
 Berg - e ver - set - zen und wär ganz mit Weis - heit er - füllt, — dann
 Frei - heit be - stün - de, stür - be selbst den Mär - ty - rer - tod, — dann

wär mei - ne Spra - che nur Sprach - lo - sig - keit — wie lä - ren - de Pau - ken, wie
 wärn die - se Ga - ben nur wert - lo - ser Tand, wie Stei - ne im Was - ser, wie
 wä - re mein Le - ben ver - ge - be - ne Zeit, — ein sinn - lo - ses Stre - ben nach

Glo - cken - ge - läut — wie bers - ten - de Fel - sen, wie Glas, das zer - bricht,
 rie - seln - der Sand, wie wel - ken - de Blät - ter in herb - st - li - chem Licht,
 Voll - kom - men - heit, — dann trü - ge ich Mas - ken vor mei - nem Ge - sicht,

15

hät - te ich die Lie - be nicht. Die Lie - be ist gü - tig, ge -

19

dul - dig und freund - lich, die Lie - be ver - letzt nicht und

21

re - det nicht schlecht. Die Lie - be sucht Frie - den, freut sich an der Wahr - heit, sie

24

trägt dir nichts nach, und sie sucht nicht ihr Recht. Die Lie - be ver - än - dert den

27

Wel - ten - ver - lauf die Lie - be hört nie - mals auf. auf.